

GELEHRTENSCHULE DES JOHANNEUMS



Informationen für Grundschulleitern, November 2025

INHALTSVERZEICHNIS



Gute Schule von Anfang an.....	2
Die Beobachtungsstufe.....	3
Der Stundenplan in Klasse 5	4
Die Sekundarstufe I	5
Die Sekundarstufe II	6
Oberstufenprofile.....	7
Ganztagelemente.....	8
Ganztägige Betreuung.....	9
Deutsch.....	10
Latein und Griechisch	11
Englisch und Französisch	12
Sprachenfolge	13
Mathematik und Informatik.....	14
Naturwissenschaften	15
Gesellschaftswissenschaften I	16
Gesellschaftswissenschaften II	17
Forschen und Lernen.....	18
Musik Kunst Theater	19
Sport.....	20
Digitale Bildung	21
Wettbewerbe.....	22
Begabtenförderung	23
Arbeitsgemeinschaften.....	24
Schüleraustausch	25
Die Hödhütte.....	26
Studienreisen	27
Bibliotheca Johannei	28
Forum Johanneum und Stufenhaus	29
Eltern wirken mit	30
Kontakte	31

GUTE SCHULE VON ANFANG AN

Humanistisches Bildungsideal



„Eine gute Schule für die Jugend“ nannte Johannes Bugenhagen die St. Johannis-Schule, für die er 1529 im Auftrag der Stadt Hamburg die Schulordnung verfasste. Und das sind und machen wir bis heute: (eine) richtig gute Schule!

Als altsprachlich-humanistisches Gymnasium messen wir unseren geistig-kulturellen Wurzeln in der Antike große Bedeutung für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler bei: Die Auseinandersetzung mit den Gedanken der Antike ermöglicht ein tiefes Verständnis unserer Identität und eine klare Werteorientierung in einer immer komplexer werdenden Welt. Dem altsprachlichen Unterricht kommt dabei eine besondere Bedeutung als intellektuellem und kulturellem Übungsfeld für den Erwerb von Schlüsselqualifikationen zu. Die Arbeit an den Originaltexten der Antike eröffnet den Zugang zu den Wurzeln der geschichtlichen Einheit Europas und prägt das Verständnis für die kulturellen und geistigen Grundlagen der Gegenwart. Darüber hinaus verpflichtet das humanistische Bildungsideal alle an der Schule zu gegenseitiger Toleranz und zum achtungsvollen und verantwortlichen Umgang miteinander. Dabei vertrauen wir der Kraft des Arguments. Deshalb lernen bei uns alle Schülerinnen und Schüler aus und mit Überzeugung Latein und Altgriechisch.

Aber auch in allen anderen Bereichen, dem sprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen, künstlerischen und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich sowie im Sport, bietet das Johanneum eine breit gefächerte und zugleich vertiefte Bildung. Jedes Jahr gehören unsere Schülerinnen und Schüler zu den Besten in den landesweiten KERMIT-Testungen und im Abitur.



DIE BEOBACHTUNGSSTUFE

Offenheit und Selbstständigkeit: Klasse 5 und 6



Der Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium ist für alle Kinder wie auch Eltern ein Abenteuer. Denn auf dem Gymnasium ist alles anders: mehr Fächer, mehr Lehrerinnen und Lehrer, mehr Schulstunden, mehr Hausaufgaben. Zudem kommen zum Johanneum erfahrungsgemäß Schülerinnen und Schüler aus sehr vielen verschiedenen Grundschulen mit in der Regel unterschiedlichen Erfahrungen.

Unser Ziel ist es, die unterschiedlichen Lernausgangslagen innerhalb des ersten Halbjahres auszugleichen und unsere Schülerinnen und Schüler in eine die Persönlichkeit fördernde und sich achtende Klassengemeinschaft zu begleiten. Dafür nehmen wir uns Zeit und Ressourcen: In der ersten Schulwoche haben die 5. Klassen mit ihrer Klassenlehrerin bzw. ihrem Klassenlehrer und den Paten aus den 8. Klassen ausreichend Zeit füreinander, um sich kennenzulernen. Der mit großer Spannung erwartete Fach- und vor allem Lateinunterricht beginnt für die Sextanerinnen und Sextaner am fünften Schultag der ersten Unterrichtswoche. Und damit alle von Anfang an gut mitarbeiten können, erhalten unsere 5. Klassen in ihrer zweiten Schulwoche ein Lerncoaching zu Themen wie Lerntypbestimmung, Lernmethoden, Hausaufgaben, Ordnung am Arbeitsplatz und im Schulranzen und gesunde Ernährung.

Einmal in der Woche findet eine Klassenratsstunde statt, in der die Schülerinnen und Schüler neben eigenverantwortlichem Handeln und Partizipation am Schulleben erfahren und einüben, wie man sich in einer Gemeinschaft sozialverträglich verhält. Und auch unsere Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer haben eine gemeinsame wöchentliche Jahrgangsstunde. Hier werden klassenübergreifende Veranstaltungen geplant, schulische Standards evaluiert und mögliche Konflikte im Vorfeld besprochen.

Im Bereich des eigenverantwortlichen Handelns spielt unser Schulplaner eine bedeutende Rolle. In ihm verwalten unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre Hausaufgaben und Klassenarbeitstermine, sondern er dient auch als wichtiges Kommunikationsinstrument zwischen Eltern, Schülern und Lehrern. So werden Wege verkürzt und die Mitteilungen erreichen ohne Umwege ihren Adressaten. Apropos Hausaufgaben: Im Rahmen unseres Ganztagskonzepts haben die Schülerinnen und Schüler täglich von 15 bis 16 Uhr die Möglichkeit, unter Anleitung von älteren Schülerinnen und Schülern ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Lesefreude und Lesekompetenz werden durch Buchvorstellungen, Lesewettbewerbe, eine Bücherstube für die Unterstufe und Lese- und Vorleseveranstaltungen gefördert. Im Fach Naturwissenschaften/Technik werden die Schülerinnen und Schüler systematisch dabei unterstützt, allgemeine Methoden naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung anzuwenden. Ein eigens eingerichteter Computerkurs führt die Schülerinnen und Schüler in die Arbeit mit digitalen Endgeräten ein. Chor und Orchester sowie weitere Arbeitsgemeinschaften (z. B. Disc Golf, Schach, Kunst, Robotik oder Imkerei) werden allen Schülerinnen und Schülern angeboten.

Wir erwarten und wünschen von unseren Sextanerinnen und Sextanern:

- Lern- und Lesefreude
- Neugier und Offenheit
- Selbstständigkeit beim Anfertigen der Hausaufgaben
- die Gymnasialempfehlung bzw. ein Zeugnis, das den erfolgreichen Besuch des Gymnasiums erwarten lässt.

DER STUNDENPLAN IN KLASSE 5

Klare Strukturen und ausreichend Pausen



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00 - 08.45	Deutsch	Mathematik	Latein	Chor	Kunst
08.50 - 09.35	Deutsch	Mathematik	Latein	Mathematik	Kunst
Pause					
09.55 - 10.40	Englisch	Latein	Sport	Englisch	Latein
10.45 - 11.30	Englisch	Latein	Sport	Deutsch	Englisch
11.35 - 12.20	Mathematik	Geographie	Geographie	Deutsch	NwT / Computerkurs
Mittagspause					
13.15 - 14.00	NwT	Musik		Religion	Mathematik
14.00 - 14.45	NwT	Musik		(C-Orchester, Teilnahme freiwillig)	Klassenrat

Deutsch & Fremdsprachen

MINT-Fächer

Besonderheiten des Johanneums mit den Schwerpunkten Medienerziehung und soziales Lernen

Computerkurs: zwischen Sommer- und Herbstferien im Rahmen des NwT-Unterrichts, zwischen Herbst- und Weihnachtsferien im Rahmen des Mathematikunterrichts

DIE SEKUNDARSTUFE I

Kompetenz, Halt und Freiheit: Klasse 7 bis 10



Der Mittelstufe kommt innerhalb des gymnasialen Bildungsweges eine zentrale Bedeutung zu, gilt es doch, den Schülerinnen und Schülern die fachlichen und methodischen Kompetenzen für eine erfolgreiche Arbeit in der Oberstufe zu vermitteln. Entsprechend erhöhen sich die schulischen Anforderungen: Die Wochenstundenzahl steigt auf 34 Stunden an, neue Fächer kommen hinzu: Physik und Chemie, außerdem die dritte Fremdsprache Altgriechisch und die Fächer Politik/Gesellschaft/Wirtschaft (PGW) und Informatik.

In der gemeinsamen Arbeit ist es uns ein Anliegen, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt zu erreichen und ihre Interessen einzubeziehen, sie individuell zu sehen, zu fördern und zu fordern. Die Jugendlichen werden am Johanneum auf ihrem Weg zum selbstständigen Lernen unterstützt. Im wissenschaftspropädeutischen Seminar „Forschen & Lernen“ etwa wird das eigenverantwortliche Handeln und Problemlösen nachhaltig geschult. Auch die kritische Medienkompetenz wird gezielt gefördert. In einer Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften können die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus ihren Interessen und Neigungen nachgehen. Für besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler haben wir das Enrichmentprogramm *IDEAL Johannei* mit zusätzlichen Angeboten wie Projekttagen und Wettbewerbsteilnahmen entwickelt.

Die Herausforderungen in der Mittelstufenarbeit reichen allerdings weit über die Vermittlung fachlicher und methodischer Kompetenzen hinaus; denn diese Zeit ist auch die Phase der großen persönlichen Veränderungen. Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern Räume zur Entfaltung bieten und Perspektiven aufzeigen. Dazu gehört für uns auch, ihnen mit der Neudurchmischung der Klassen in Jahrgang 9 Gelegenheit zu geben, sich in einer neuen Lerngruppe neu auf das Lernen zu fokussieren und schon vor der Oberstufe als Jahrgang enger zusammenzuwachsen.

Gleichzeitig möchten wir den Heranwachsenden eine klare Orientierung in Form von Werten, Normen und Regeln des Miteinanders vermitteln und ihnen so ein Fundament mitgeben, auf dem sie ihre Identität gründen können. Innerhalb der Themenwoche „Lebensbausteine“ in Jahrgang 8 nehmen wir u. a. die Gesundheitsförderung und Sexualerziehung unserer Schülerinnen und Schüler in den Blick, fördern Empathie, Toleranz und Achtsamkeit und bilden sie zu Herzrettern aus. Wir wissen zudem, dass Heranwachsende ihre Grenzen erproben möchten, nicht nur intellektuell, sondern auch physisch. Deshalb sorgen wir für ein zusätzliches Sportangebot. Besonders die Skireise zu unserer Hödhütte ist eine wichtige „Grenzerfahrung“ und prägt Gemeinschaft aus. Wir fördern die kulturelle Teilhabe unserer Schülerinnen und Schüler und besuchen mit ihnen Konzerte, Theater, Museen und Gedenkstätten.

Wir ermuntern die Jugendlichen auch dazu, innerhalb der Schulgemeinschaft Verantwortung zu übernehmen, und fördern demokratische Teilhabe. Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen begleiten als Paten die Sextanerinnen und Sextaner in ihrem ersten Schuljahr am Johanneum. Ab Klasse 9 können sich Schülerinnen und Schüler als Betreuer im Ganztags engagieren und sich ab Klasse 10 zu Vertrauensschülern ausbilden lassen, den sogenannten „Philoi“, die als Ansprechpartner für jüngere Schülerinnen und Schüler bei Fragen und Konflikten bereitstehen und eigene soziale Projekte durchführen.

DIE SEKUNDARSTUFE II

Großes Angebot im überschaubaren Rahmen: Klasse 11 und 12



Unsere Studienstufe ist als Profiloberstufe organisiert. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern drei verschiedene Profile zur Auswahl: ein altsprachlich-historisches, in dem Geschichte und eine alte Sprache (Griechisch oder Latein) Profulfächer sind, ein gesellschaftswissenschaftliches mit Politik/Gesellschaft/Wirtschaft und Biologie als Profulfächern und ein naturwissenschaftliches Profil mit Biologie und Geographie im Fächerverbund. Außerdem haben die Oberstufenschülerinnen und -schüler Unterricht in den drei „Kernfächern“ Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache (Englisch oder Latein) und belegen weitere Fächer im Wahlbereich. Zusätzlich gibt es unser A-Orchester, den A-Chor, die Senior Band, einen Graecumskurs, Informatik und einen Vorbereitungskurs für das Cambridge Certificate of Proficiency.



Für geistige und physische Nahrung ist gesorgt: Wer in Ruhe lesen oder arbeiten möchte, kann sich in den Oberstufenraum oder in unsere Bibliothek zurückziehen; wer eine warme Mahlzeit braucht, bekommt diese in der Mensa. Und auch gegen das Fernweh wird etwas getan: Alle Oberstufenschülerinnen und -schüler machen im 12. Jahrgang eine Reise zu den Stätten des klassischen Altertums – z. B. nach Griechenland, Italien oder in die Türkei.

Insgesamt gilt: Wir bieten ein breites Angebot und sorgen gleichzeitig dafür, dass die Oberstufe trotz aller Differenzierung für unsere Schülerinnen und Schüler überschaubar bleibt.

Berufsorientierung

Da die Berufswelt einem beschleunigten Wandlungsprozess unterworfen ist, wird die Beratung für die künftige Lebensplanung immer wichtiger. Nachdem die Schülerinnen und Schüler bereits in den Jahrgängen 6, 7 und 8 am „Zukunftstag“ teilgenommen, im Jahrgang 9 ein Betriebspraktikum und in Jahrgang 10 ein Ökologie- oder Sozialpraktikum absolviert haben, unterstützen wir sie in der Oberstufe mit weiteren Angeboten:

- Regelmäßig informieren wir unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler per E-Mail über berufliche Kebablernangebote von Unternehmen und Hochschulen. Außerdem bieten wir ihnen die (kostenlose) Teilnahme an der Beratungsmesse „Vocatum“ an, die aus erster Hand Kontakte zu Vertretern von Unternehmen und Hochschulen vermittelt.
- In Jahrgang 11 haben alle die Möglichkeit, am Berufswahltest GEVA teilzunehmen, der bei der Berufsfindung hilft. Zusätzlich stehen das Team Akademische Berufe der Agentur für Arbeit sowie Eltern, Ehemalige und der Schule nahestehende Personen für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung.
- Im Februar nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Studienstufe die Möglichkeit eines eintägigen Schnupperstudiums an der Universität Hamburg wahr. Unsere Rechtskunde-AG bietet denen, die sich speziell für Jura interessieren, einen ersten Einblick in das Jura-Studium.
- Interessierte Oberstufenschülerinnen und -schüler können sich bei unserem Kooperationspartner, der Hapag-Lloyd AG, um ein Ferienpraktikum bewerben.

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren die gesammelten Informationen und Erkenntnisse zur Berufs- und Studienorientierung (BOSO) in einem benoteten Portfolio, ihrer BOSO-Mappe, und tauschen sich mit ihrer Tutorin bzw. ihrem Tutor regelmäßig darüber aus.

OBERSTUFENPROFILE

Individuelle Schwerpunktsetzung



	Wochen- stunden	Altsprachlich-historisches Profil	Politisches Profil	Naturwissenschaftliches Profil
Kernfächer (mindestens zwei Fächer auf erhöhtem Niveau)	4	Deutsch grundlegend/erhöht	Deutsch grundlegend/erhöht	Deutsch grundlegend/erhöht
	4	Mathematik grundlegend/erhöht	Mathematik grundlegend/erhöht	Mathematik grundlegend/erhöht
	4	Latein oder Englisch grundlegend/erhöht	Latein oder Englisch grundlegend/erhöht	Latein oder Englisch grundlegend/erhöht

Profilfächer (grau unterlegte Fächer auf erhöhtem Niveau)	4	Griechisch/Latein	PGW	Biologie
	4	Geschichte	Biologie	Geographie
	2	Seminar (z. B. Wettbewerbe, besondere Leistungen)	Seminar (z. B. Wettbewerbe, besondere Leistungen)	Seminar (z. B. Wettbewerbe, besondere Leistungen)

Pflicht- und Wahlpflichtbereich (alle Fächer auf grundlegendem Niveau)	2	PGW/Englisch	Latein/Griechisch/Englisch	Latein/ Griechisch/ Englisch/PGW
	4	Biologie/ Physik/Chemie	Geschichte	Physik/Chemie
	2	Religion/Philosophie	Religion/Philosophie	Religion/Philosophie
	2	Kunst/ Musik/Theater	Kunst/ Musik/Theater	Kunst/ Musik/Theater
	2	Sport	Sport	Sport
Gesamtstunden	34	Eine alte Sprache muss belegt werden.	Eine alte Sprache muss belegt werden.	Eine alte Sprache muss belegt werden.
	2	Chor, Orchester, Senior Band, Graecumskurs, Informatik, Cambridge-AG, Sporttheorie		

GANZTAGSELEMENTE

Lebensraum Schule



Wie alle weiterführenden Schulen in Hamburg ist auch das Johanneum eine Ganztagschule. Attraktive Pausenangebote wie die Aktive Pause sorgen dafür, dass die Konzentrationsfähigkeit während der Unterrichtsstunden erhalten bleibt. Aber auch unser vielfältiges AG- und Betreuungsangebot am Nachmittag wird gern und von vielen Kindern genutzt. So ist es ein vertrauter Anblick, Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht in verschiedenen AGs, bei der Hausaufgabenhilfe oder beim Arbeiten in der Bibliothek anzutreffen.

Im Schulalltag ist es wichtig, unsere Schülerinnen und Schüler überwiegend in Doppelstunden zu unterrichten, um Ruhe in den Schultag zu bringen und die jungen Menschen nicht mit zu häufigem Fächerwechsel am Tag zu belasten. Variierende Methoden (so wechseln zum Beispiel Phasen gelenkten Unterrichts mit

selbstständigem Arbeiten) orientieren sich an den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler. Durch eine gleichmäßige Verteilung der Hausaufgaben sorgen wir zudem für Entlastung. So ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, mit Beginn eines jeden Schuljahres auf den Klassenkonferenzen auch über anstehende Projekte zu sprechen und die geplante Arbeitsbelastung auf das Schuljahr sinnvoll zu verteilen.

In der Mittagspause wird in unserer Mensa ein gesundes und abwechslungsreiches Mittagessen angeboten, das täglich frisch zubereitet wird. Darüber hinaus gibt es in der Mittagspause ein breites Spektrum an Aktivitäten: Auf dem Kunstrasenplatz treffen sich die Schülerinnen und Schüler und spielen Fußball und Ultimate Frisbee. Wer es etwas ruhiger haben möchte, zieht sich zum stillen Schmökern in die Bücherstube oder die Leseecke der Bibliothek zurück oder nimmt an einer AG teil.

Die Angebote in der Mittagspause werden von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe sowie Lehrerinnen und Lehrern betreut, denn Ganztagsunterricht bedeutet für uns, den Tag gemeinsam zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen.



GANZTÄGIGE BETREUUNG

Bücherstube und Co.



Alle weiterführenden Schulen bieten im Anschluss an den Unterricht für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr eine kostenlose, verlässliche Betreuung bis 16 Uhr an. Uns am Johanneum ist es wichtig, dass sich die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus in der Betreuung fortsetzt und dass die Kinder dort feste Bezugspersonen und die Eltern einen festen Ansprechpartner haben. Deshalb kümmert sich an vier Schultagen unser Schulsozialarbeiter um die Kinder und mittwochs eine zweite Lehrkraft. Unsere Ganztagskoordinatorin führt die Kinder in die Abläufe der Nachmittagsbetreuung und des Ganztags ein, versorgt die Eltern mit allen wichtigen Informationen und ist vor allem in den ersten Schulwochen vor Ort. Sie betreut außerdem die Teams aus älteren Schülerinnen und Schülern, die die Jüngeren täglich bei der Anfertigung ihrer Hausaufgaben unterstützen oder mit ihnen spielen und basteln.

Die Nachmittagsbetreuung findet in zwei Räumen im nördlichen Gebäudeflügel des Haupthauses statt: In der gemütlichen Bücherstube, die Literatur speziell für die jüngeren Schüler enthält, können die Kinder zur Ruhe kommen, lesen oder ungestört Hausaufgaben erledigen. Im Gemeinschaftsraum können zudem Gesellschaftsspiele gespielt und Bastelarbeiten hergestellt werden.

Während der Nachmittage wählen die Kinder aus einem vielfältigen AG-Angebot, das von unserer Ganztagskoordinatorin zusammengestellt wird. So können die Kinder beispielsweise an der Kunst-AG, der Näh-Design-Werkstatt, der Theater-AG oder der Schach-AG teilnehmen, Arbeitsgemeinschaften, die auch Kindern außerhalb der Betreuung offenstehen.

Unser Kooperationspartner, die Akademie für Kinder (AfK), die ihren Sitz an der Goldbek-Schule hat, arbeitet nach denselben Grundsätzen wie wir am Johanneum. Die Räume sind kindgerecht und gemütlich eingerichtet, das Angebot vielfältig. In der AfK werden die Kinder an Schultagen bis 18 Uhr sowie in den Ferien betreut. Die Anschluss- und Ferienbetreuung ist kostenpflichtig.



Weltverstehen durch Sprache und Selbst - wie Menschverstehen durch Text und Literatur sind humanistische Traditionen, denen wir mit Überzeugung folgen.

Deshalb hat sich das Johanneum als Bücherschule dem Konzept verschrieben, Buchkultur für und mit unseren Schülerinnen und Schülern zu pflegen und das Lesen und Schreiben als Kulturkompetenzen besonders zu fördern. Dies geschieht in unserem Deutschunterricht.

Lesen



Im Deutschunterricht aller Jahrgangsstufen wird moderne und klassische Literatur gelesen. Darüber hinaus geben wir mit unserer Leseliste auch Literaturempfehlungen für das private Lesen an die Hand. Darauf finden sich Bücher, die in unseren Bibliotheken entliehen werden können und ein besonderes Lesevergnügen garantieren. Unsere Bibliotheca Johannei und die Bücherstube helfen mit viel gut sortiertem Lesestoff, Buch und Lesen als Forschungsweg, Schlüssel zur Geschichte, Kunstgenuss und Erlebnis wie Unterhaltung und Miteinander erfahrbar zu machen. In einem echten Lesespektakel endet alljährlich unser „Lesewinter“ in den Jahrgängen 8 und 9, nämlich mit einem Lesequiz aller Klassen zur Literatur. In Buchvorstellungen können schon unsere Unterstufenschülerinnen und -schüler immer wieder ihre Lieblingsbücher in den Unterricht einbringen und so mit der Klasse Lesevorlieben und -gewohnheiten austauschen. Autorenlesungen für unterschiedliche Jahrgangsstufen runden die Leseerfahrungen an der Schule ab. Einen Höhepunkt der Arbeit in der 6. Klasse stellt zudem der Vorlesewettbewerb dar, in dessen Regionalentscheid wir jedes Jahr unsere Schulsiegerin oder unseren Schulsieger schicken. Auch die Teilnahme am Plattdeutschen Vorlesewettbewerb ist unserer Mittelstufe nach dem Unterrichtsprojekt „Plattdeutsch“ möglich.

Schreiben

Schreiben im Unterricht und in der Hausaufgabe ist für uns eine elementare Anforderung. Dabei werden sowohl die basale Kulturtechnik als auch ganz besonders die Texterschließung und der produktive und kreative Umgang mit Texten ab Klasse 5 trainiert. Unsere Schülerinnen und Schüler werden in Klasse 5 bis 10 intensiv in Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung unterrichtet. Bei der Arbeit mit den Literaturgattungen lernen sie Texterschließungswege und wissenschaftliche Textformen einschließlich der in den Texten verwendeten Gestaltungsmittel kennen. Als Autoren eigener Texte bekommen sie immer wieder Gelegenheit, ihre Werke vor anderen zu präsentieren.

Sprechen

Das Sprechen, insbesondere Vortrag und Präsentation, wird im Deutschunterricht durch Erzählen und Zuhören, Rollenspiele, szenische Interpretationen, Diskussionen und Referate geschult. Unsere 6. Klassen veranstalten alljährlich einen Balladenabend, der in enger Zusammenarbeit von Theater- und Deutschunterricht vorbereitet wird. Argumentation ist immer, ganz besonders aber im Jahrgang 9 Arbeitsschwerpunkt: Alle Schülerinnen und Schüler nehmen hier innerhalb ihrer Projekteinheit „Diskutieren und Erörtern“ an dem Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Vor Publikum als Experte zu einem selbst gewählten Thema zu sprechen, ist vor allem auch Lernziel des Seminars „Forschen & Lernen“, das eng an den Deutschunterricht angebunden ist.

LATEIN UND GRIECHISCH

Die alten Sprachen



Die Antike ist neben der Bibel die Grundlage der europäischen Identität. Im Latein- und Griechischunterricht werden die Schülerinnen und Schüler in die Gedankenwelt der Antike eingeführt. Je mehr wir von den Anfängen wissen, desto besser verstehen wir die Gegenwart und uns selbst. In den Texten der Antike begegnen die Schülerinnen und Schüler überzeitlichen Grundfragen der menschlichen Existenz, zugleich aber auch viel Exotischem. Bei der Lektüre treten sie in einen lebendigen Dialog mit der europäischen Kultur ein.

Eine gründliche Beschäftigung mit der Antike setzt voraus, dass Latein und Griechisch gelernt werden. Zum einen sollen die Schülerinnen und Schüler imstande sein, die Texte im Original zu lesen. Zum anderen lernen sie in den alten Sprachen in sich abgeschlossene Systeme kennen, an denen sie modellhaft beobachten können, wie Sprache funktioniert. Der altsprachliche Unterricht steht nicht in Konkurrenz zu den modernen Sprachen. Vielmehr ergibt sich eine sinnvolle Arbeitsteilung: in den neusprachlichen Fächern handlungs- und anwendungsbezogener, in den altsprachlichen Fächern reflektierender Spracherwerb; dort: Kommunikationsfähigkeit, hier: Übersetzen ins Deutsche; dort: fortschreitende Lektüre, hier: vorwiegend genaue Textanalyse.

Der altsprachliche Unterricht vermittelt Einsicht in den Bau der deutschen Sprache, weil das möglichst genaue Übersetzen den Vergleich zwischen Wortschatz und Syntax der alten und der eigenen Sprache herausfordert. Die Schülerinnen und Schüler erwerben dabei ein Gefühl für angemessenen Stil und treffsicheren Ausdruck.

Die Erfahrungen aus dem Latein- und Griechischunterricht sind eine große Hilfe beim Erlernen weiterer Sprachen. Nicht nur, dass Latein Basis für alle romanischen Sprachen ist; überall tragen die Kenntnisse vom Aufbau einer Sprache zu einem raschen Erfassen der jeweiligen Besonderheiten bei. Dazu gehören auch das Erkennen und Klassifizieren sprachlicher Erscheinungen. Zudem schult das Übersetzen die Fähigkeit, Texte jeder Art, auch in der deutschen Sprache, und ihre jeweilige Aussage zu entschlüsseln. Diese Übungen sind ein Grundstein der Studierfähigkeit. Am Johanneum kann jede Schülerin und jeder Schüler mit dem Latinum, dem Großen Latinum und dem Graecum eine Qualifikation erwerben, die auch heute noch in vielen neusprachlichen und geisteswissenschaftlichen Studiengängen verlangt wird.

In Latein steht zuerst der Erwerb der sprachlichen Kenntnisse im Vordergrund, dann folgt die Lektüre klassischer Autoren wie Cicero und Ovid und mittelalterlicher Texte bis hin zur Renaissance. Der Griechischunterricht macht bereits in der Spracherwerbsphase mit den großen Kulturleistungen der griechischen Antike bekannt und kommt nach nur drei Jahren zur Lektüre: Bei Texten von Platon, Homer, Sophokles, Herodot oder Thukydides handelt es sich jeweils um einen europäischen Prototyp der Philosophie, Poesie und Historie. Schon die Römer haben daraus gelernt. Bei ihnen kann man sehen, wie man sich die Schätze der Griechen so aneignen kann, dass daraus eine eigene Kultur wird.



ENGLISCH UND FRANZÖSISCH

Die modernen Sprachen



Englisch



Der Englischunterricht am Johanneum hat zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern sprachliche und interkulturelle Handlungskompetenzen zu vermitteln, die in unserer heutigen Welt unabdingbar sind. Darüber hinaus hat er den Anspruch, Freude und kreative Herausforderung erfahrbar zu machen, die das erfolgreiche Agieren in der lebendigen Fremdsprache mit sich bringen

kann. Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir auf eine anwendungsorientierte Herangehensweise, die auf motivierenden und herausfordernden Lerninhalten aufbaut. Auf diese Weise wird bei uns ein Unterricht ermöglicht, der sowohl aktives, entdeckendes Lernen als auch wirkliche Annäherung an die anglophonen Zielkulturen mit Schwerpunkt auf Großbritannien und den Vereinigten Staaten fördert.

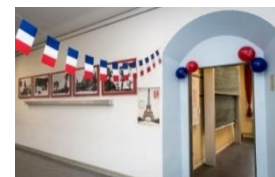
Konkret bedeutet dies, dass wir frühzeitig versuchen, die Lernenden an die Beschäftigung mit längeren Texten heranzuführen sowie inhaltlich interessante Projekte anbieten, deren thematische Spanne in der Sekundarstufe I von „Immigration from HH to NYC“ über englische Fußballkultur bis zur amerikanischen Bürgerrechtsbewegung reicht. In der Oberstufe kommen die Auseinandersetzung mit den jeweils verbindlichen Kernthemen des Zentralabiturs und vertiefte gesellschaftliche und literarische Schwerpunkte hinzu – die Reise geht von Shakespeare bis zur Gegenwart, etwa in Form der Arbeit mit aktuellen Romanen oder der gemeinsamen Erkundung derzeitiger soziokultureller Probleme der Zielkulturen. Dass wir mit diesem Programm richtigliegen, beweisen uns u.a. die guten Ergebnisse, die am Johanneum regelmäßig im Rahmen des Abiturs und auch der KERMIT-Testungen erzielt werden.

Das Ziel des inter- und transkulturellen Lernens wird an unserer Schule auch außerhalb des Klassenraumes verfolgt: Das Johanneum unterhält eines der ältesten bestehenden Austauschprogramme in Deutschland mit der Latymer Upper School und The Godolphin and Latymer School in London, an dem Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen sowie Mitglieder unseres A-Orchesters teilnehmen können. Hier werden grenzüberschreitende Freundschaften geknüpft und direkte Erfahrungen mit dem Alltagsleben in einer anderen Kultur gemacht, wodurch unser Angebot eine wertvolle Abrundung erhält. In diesem Sinne:

“One language sets you in a corridor for life. Two languages open every door along the way.”
(Frank Smith)

Französisch

Die Französisch-AG für die Klassen 7 bis 12 gibt es seit über zwanzig Jahren. Obwohl für den Unterricht nur zwei Stunden in der Woche zur Verfügung stehen, lernen die Schülerinnen und Schüler hier alles, was sie im regulären Fremdsprachenunterricht auch lernen. Denn der Unterricht wird von drei erfahrenen Lehrkräften erteilt, deren Muttersprache Französisch ist, und Intensivkurse und ein Fachtag ergänzen das Angebot. Ab Klasse 8 nehmen die Teilnehmer der Französisch-AG an den jährlichen DELF-Prüfungen teil – und das mit großem Erfolg: Bisher haben alle Schülerinnen und Schüler ihr Sprachzertifikat erhalten.



SPRACHENFOLGE

Alte und moderne Sprachen im Überblick



	1. Fremdsprache		2. Fremdsprache		3. Fremdsprache		Arbeitsgemein- schaft	
Klasse 5	Latein	5	Eng- lisch	4				
Klasse 6	Latein	4	Eng- lisch	4				
Klasse 7	Latein	4	Eng- lisch	4			Franzö- sisch	2
Klasse 8	Latein	3	Eng- lisch	3	Grie- chisch	5	Franzö- sisch	2
Klasse 9	Latein	3	Eng- lisch	3	Grie- chisch	4	Franzö- sisch	2
Klasse 10	Latein	3	Eng- lisch	3	Grie- chisch	3	Franzö- sisch	2

Latinum nach Klasse 9

Großes Latinum nach Klasse 10

Graecum nach Klasse 11

Französisch DELF A2 oder B1 nach Klasse 10

Vorbereitung auf das Cambridge Certificate of Proficiency in Jahrgang 11

MATHEMATIK UND INFORMATIK

Probleme lösen



Mathematik



Grundlage des Mathematikunterrichts am Johanneum ist ein durchdachtes schulinternes Curriculum, das die Vorgaben der Behörde umsetzt und die Fachsystematik im Blick behält. Aktuelle Software kommt dank zeitgemäßer Ausstattung der Schule mit Laptops in Klassensätzen und interaktiven Whiteboards regelmäßig zur Anwendung. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, dass handwerkliche Fähigkeiten nicht vernachlässigt werden. So gibt es bei uns den Taschenrechner erst in Klasse 7.

Mathematik-Wettbewerbe

Am Johanneum existiert eine ausgeprägte Wettbewerbslandschaft. Jährlich nehmen über 200 Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen am Känguru-Wettbewerb teil, dem Mathematikwettbewerb für Jedermann. Und das mit großem Erfolg, wenn man die Liste der Preisträgerinnen und Preisträger betrachtet. Aber auch an der renommierten Mathematikolympiade beteiligt sich eine Vielzahl von interessierten Schülerinnen und Schülern. Dabei stellt das Johanneum regelmäßig Preisträgerinnen und Preisträger auf Landesebene und mitunter sogar auf Bundesebene.



Für alle, die ein bisschen mehr Mathematik wollen...



Individuelle Interessen und Begabungen von Anfang an zu fördern ist eines unserer obersten Ziele – auch und erst recht in Mathematik. So bieten wir, beginnend nach den Herbstferien, in der 6. und 7. Klasse parallel zum normalen Mathematikunterricht unseren Erweiterungskurs 6x bzw. 7x an. Dort haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit weiterführenden mathematischen Aufgaben zu beschäftigen. Der verpasste, parallel liegende Unterricht muss selbstständig nachgearbeitet werden. Außerdem gibt es einen Mathematikzirkel

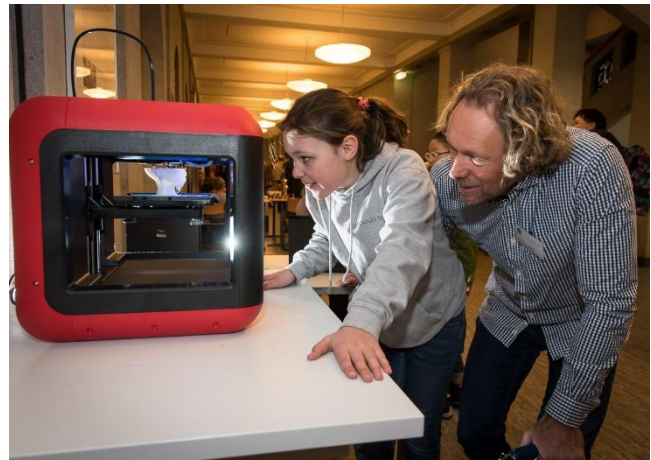
am Johanneum. Mathematisch interessierte Schülerinnen und Schüler aus allen Klassenstufen lösen anspruchsvolle Probleme, tauschen sich dabei aus und profitieren von den Erfahrungen aus den unterschiedlichen Jahrgängen. Und wer die besondere Herausforderung liebt, nimmt an der Langen Nacht der Mathematik im November teil.

Informatik

Alle Schülerinnen und Schüler haben in der 9. Klasse das zweistündige Fach Informatik und demnächst auch in Klasse 8. Hier beschäftigen sie sich mit den Grundlagen des Internets und lernen die Grundzüge der Programmierung in einer Programmiersprache kennen. In der Oberstufe kann Informatik als Wahlpflichtfach belegt werden.

NATURWISSENSCHAFTEN

NwT | Biologie | Physik | Chemie



Am Johanneum nehmen die Naturwissenschaften einen zentralen Platz im schulischen Leben ein. Die Fächer Naturwissenschaften/Technik (NwT), Physik, Biologie und Chemie bilden dabei eigenständige, eng miteinander verknüpfte Disziplinen, die das Verständnis unserer Umwelt und technischer Entwicklungen fördern. Ziel des Unterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, durch eigenes Experimentieren, Beobachten und praktisches Arbeiten naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu entdecken und zugleich theoretisch zu durchdringen.

Das Fach NwT in den Jahrgangsstufen 5 und 6 legt das Fundament für alle weiteren naturwissenschaftlichen Fächer und vermittelt grundlegende experimentelle, methodische und theoretische Kompetenzen. Ab Klasse 7 werden die Fächer Biologie und Physik als eigenständige Unterrichtsfächer fortgeführt, ein Jahr später kommt Chemie hinzu. In der Oberstufe werden die in der Mittelstufe erworbenen Kenntnisse in mindestens einer dieser Disziplinen vertieft, wobei praktische Forschung und theoretischer Erkenntnisgewinn eng miteinander verknüpft sind.

Der naturwissenschaftliche Unterricht findet in modern ausgestatteten Fachräumen statt, die speziell auf die Anforderungen der jeweiligen Disziplinen zugeschnitten sind. Hier stehen vielfältige Experimentiermöglichkeiten sowie mehrere Klassensätze Laptops zur Verfügung, sodass praxisnah, methodisch abwechslungsreich und wissenschaftsorientiert gearbeitet werden kann.

Zusätzlich fördern außerschulische Lernorte wie das UKE, DESY oder das Schülerforschungszentrum und Kooperationen mit Institutionen und Firmen (z. B. Katholische Akademie Hamburg, Hapag-Lloyd AG) das naturwissenschaftliche Lernen. In Arbeitsgemeinschaften wie Imkerei, Schulgarten, Hamburg & Meer oder Robotik erhalten die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen weitere Gelegenheiten, ihr Wissen praktisch zu erproben, theoretisch zu vertiefen und eigene Projekte zu entwickeln.



GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN I

Geographie | Geschichte | PGW



Der gesellschaftswissenschaftliche Unterricht am Johanneum umfasst die Fächer Geographie, Geschichte und PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft). Ziel des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts ist es, den Kindern und Jugendlichen eine Orientierung im Bereich von Werten und Normen zu ermöglichen, damit sie auf dieser Grundlage eine eigene, freie und reflektierte Weltanschauung entwickeln können. Alle drei Fächer werden in der Studienstufe entweder als Profulfach oder als profilbegleitendes Fach angeboten; umso wichtiger ist es, in den Klassen 5 bis 10 dafür die Grundlagen zu legen.



Geographie

Es ist das Ziel des Geographieunterrichts, die Erde als Lebensgrundlage des Menschen in ihrer Vielfalt, Einzigartigkeit und Verletzlichkeit zu begreifen sowie den verantwortungsvollen Umgang mit ihr zu erlernen. An lokalen, regionalen und globalen Raumbeispielen zeigt das Fach Geographie sowohl die raumprägenden Einflüsse des Menschen als auch die gestaltende Wirkung der Naturkräfte auf. Themen der Beobachtungsstufe sind beispielsweise die Kontinente und Ozeane, der Lebensraum Küste und die Landwirtschaft in Deutschland.

Geschichte

Im Geschichtsunterricht erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie Menschen zu unterschiedlichen Zeiten gelebt haben und warum unser Leben und unsere Welt heute so aussehen, wie wir sie kennen. Fragen nach der Vergangenheit geben uns Aufschluss über die Gegenwart und machen uns fähig, unsere Zukunft zu gestalten. Auch wenn vordergründig konkrete Daten gelernt und spannende Ereignisse behandelt werden, so steht vor allem die Entwicklung eines kritischen Geschichtsbewusstseins und politischer Handlungsfähigkeit im Zentrum unserer Arbeit. Ist der Zugang in den jüngeren Jahrgängen noch eher erlebnis- und handlungsorientiert, so rücken mit den Jahren der analytische Zugriff, die kritische Diskussion und die eigenständige Erarbeitung und Auseinandersetzung mit historischen Quellen immer stärker ins Zentrum. Im Profilkurs der Oberstufe wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, sich vertieft in ausgewählte Epochen einzuarbeiten und in Präsentationsprüfungen oder Wettbewerben eigene Schwerpunkte zu setzen.

PGW (= Politik/Gesellschaft/Wirtschaft)

Das Fach PGW wird am Johanneum ab Klasse 9 unterrichtet. Hier erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse zu den wirtschaftlichen Zusammenhängen, dem politischen System der Bundesrepublik Deutschland, Deutschlands Rolle in der Europäischen Union sowie zu den Herausforderungen unseres Sozialstaats. Anhand aktueller Themen lernen sie die Auseinandersetzung mit fremden Positionen und üben sich im Argumentieren. Im Rahmen eines Börsenspiels in Klasse 9 lernen die Schülerinnen und Schüler die Mechanismen der sozialen Marktwirtschaft kennen. Ein dreiwöchiges Betriebspraktikum sorgt zudem für umfassende Einblicke in die Berufswelt. In der 10. Klasse planen die Schülerinnen und Schüler eine eigene Umfrage, führen diese in der Schule durch und werten die Ergebnisse computergestützt aus. Der Einblick in die Berufswelt wird zum Abschluss der Mittelstufe durch ein zweiwöchiges Ökologie- oder Sozialpraktikum ergänzt.



Kinder und Jugendliche begegnen heutzutage einer wachsenden Vielfalt der Standpunkte, Lebensentwürfe, Ordnungsvorstellungen und Weltanschauungen. Neben der Vermittlung von Fachwissen vermögen sowohl der Religions- als auch der Philosophieunterricht hier Orientierung zu geben. Das Fach Religion wird regelhaft in Klasse 5 und 6 unterrichtet. In Klasse 7 und ab Klasse 9 – in Klasse 8 pausiert der Unterricht in diesen Fächern – haben die Schülerinnen und die Schüler dann die Wahl zwischen Religion und Philosophie.

Religion

Alle Religionen, die sich auf die Ursache, das Wesen und den Zweck unserer Existenz beziehen, beschreiben einen Gott oder mehrere heilige Götter oder Lehrer, die mit den Menschen in Beziehung treten und in unser Leben eingreifen könnten. Im Kern aber zeugen sie von Erfahrungen einer langen Menschheitsgeschichte und bieten aus diesen abgeleitete Handlungsempfehlungen und Moralvorstellungen, die auf dem Weg, erwachsen zu werden und eigenverantwortlich entscheiden zu können, von hoher Bedeutung sind. Er steht für Orientierung und Tradition, die einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsfindung leisten.

Als von Johannes Bugenhagen, einem engen Wegbegleiter Martin Luthers, in der Reformation gegründete Schule steht auch unsere Schulinstitution in einer langen Tradition; zudem haben beide Reformatoren die Geistesgeschichte im deutschsprachigen Raum entscheidend geprägt. Zu Beginn von Klasse 5 begegnen die Schülerinnen und Schüler diesen beiden Persönlichkeiten im Religionsunterricht und lernen dabei traditionelle Werte wie Standfestigkeit, Überzeugungskraft sowie das Einstehen für eigene Überzeugungen kennen. Freilich ist es uns in der Beschäftigung mit verschiedenen Gottesvorstellungen, Menschen- und Weltbildern seit jeher wichtig, die kulturelle und religiöse Identität und Integrität der Schülerinnen und Schüler zu schützen und zu fördern; denn Religionsunterricht ist ein Unterricht für alle.

Philosophie

Wer philosophiert, denkt; das heißt: er reflektiert, interpretiert und argumentiert beim Ringen um die Wahrheit. Indem wir über die Welt nachdenken, denken wir über die Welt hinaus und betrachten von der Metaebene aus auch ein Stückweit alle anderen Wissenschaften und Disziplinen. Im Philosophieunterricht interessieren uns also quasi fächerübergreifend die vier großen sogenannten kantischen Fragen: *Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?*

In Klasse 7 wird neben dem Wissenserwerb vor allem die Erfahrungs- und Orientierungsfähigkeit gestärkt. Dazu dienen uns historische wie aktuelle Schlagzeilen, Filme, Werbung etc. als Gedankenanker. Zunehmend regen wir mit Dilemma-Diskussionen oder z. B. sokratischen Gesprächen zu einer kritischen sowie selbstbewussten Urteils- und Entscheidungsfähigkeit an.

FORSCHEN UND LERNEN

Nicht nur etwas für Superhirne



Seit dem Schuljahr 2011/12 steht etwas Besonderes auf dem Stundenplan des Johanneums, das in je einem Halbjahr der Jahrgänge 7 und 8 und im ersten Quartal der Klasse 9 unterrichtet wird: das wissenschaftspropädeutische „Forschen & Lernen-Seminar“.

Ist Forschen nur etwas für Superhirne und steht an seinem Ende der Nobelpreis? Ist Lernen das Büffeln von Vokabeln oder Geschichtsdaten? „Forschen & Lernen-Seminar“ möchte den Schülerinnen und Schülern ein anderes Verständnis vermitteln: Am Anfang des Forschens steht eine bedeutende Frage; am Ende jedes Lernprozesses ein Fortschritt an Wissen und Können.

„Forschen & Lernen-Seminar“ leistet beides: Jede Schülerin und jeder Schüler forscht ein Halbjahr lang an einer Frage, die sie oder ihn persönlich interessiert und die deshalb nicht an ein bestimmtes Unterrichtsfach gebunden ist. Nach Ablauf des Forschungsprozesses weiß sie oder er mehr darüber. Der Zuwachs an methodischer Kompetenz – z. B. die Fähigkeit, eine Bibliothek effektiv nutzen zu können – bringt wiederum Gewinn für alle anderen Unterrichtsfächer.

„Forschen & Lernen-Seminar“ verläuft in drei Phasen: Zu Beginn steht eine Vorbereitungsphase, in der das nötige Handwerkszeug vermittelt wird – im 7. Jahrgang z. B. eine Einführung in die Bibliotheksarbeit und die Internetrecherche sowie ins Urheberrecht. Die Hauptphase macht das eigenständige Forschen aus, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler die vorgestellten Methoden durch die Anwendung zu eigen machen. Den Abschluss bildet im Jahrgang 7 und 9 die Präsentation – schulöffentlich vor Eltern, Mitschülern und Lehrern – und im Jahrgang 8 die Erstellung eines Portfolios sowie in allen Jahrgängen die Reflexion des Arbeitsprozesses. Dabei variieren die methodischen Schwerpunkte in den Jahrgängen: In Klasse 7 und 9 wird das Präsentieren eigener Ergebnisse eingeübt, in Klasse 8 die Interviewtechnik und in Klasse 9 geht es u. a. um die Bewertung der genutzten Primär- und Sekundärquellen. Zusätzlich geht es in allen drei Jahrgangsstufen immer auch um eine rechtssichere Nutzung des Internets, um die Verlässlichkeit von Internetquellen und um die Möglichkeiten und Risiken von KI in der Forschung.



Zum Schluss eine kleine Auswahl an Forschungsfragen aus dem 7. und 9. Jahrgang: Sollte Künstliche Intelligenz Lehrer ersetzen? Wie entstehen Vorurteile? Sollte die Wehrpflicht in Deutschland wieder eingeführt werden? Ist die Geothermie die Zukunft der fossilfreien Energien? Was wäre passiert, wenn Alexander der Große nicht mit 33 Jahren gestorben wäre?

Auch wenn die Antworten manchmal vorläufig bleiben mögen: Jede und jeder hat geforscht – und etwas gelernt!

Kreativität fördern

Musik



Am Johanneum gibt es mehrere Chöre – zwei Chöre für die 5. Klassen, je einen Jungen- und einen Mädchenchor für die Klassen 6 bis 8 und den Chor für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis 12. An den Sommer- und Weihnachtskonzerten sind alle Chöre regelmäßig beteiligt. Der Quempas, bei Kerzenbeleuchtung auf Lateinisch gesungen, ist ein stimmungsvolles Ereignis, das die Sängerinnen und Sänger über das Abitur hinaus im Gedächtnis behalten. Bei diesen Gelegenheiten kann man auch die

Orchester hören. Für jeden gibt es das passende Orchester: Wer in der 5. Klasse als Bläser mindestens eine Oktave sowie die Töne „fis“, „cis“, „b“ und „es“ spielen kann oder als Streicher in der 1. Lage auf allen Saiten sicher ist, kann sich im C-Orchester entfalten. Wer schon etwas mehr kann, geht ins B-Orchester – und die Besten spielen im A-Orchester. Aber es gibt auch Bands: eine Junior Band für die Klassen 7 bis 9 und eine Senior Band für die oberen drei Jahrgänge. Unsere Kammerkonzerte ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, als Solisten oder als Kammermusikgruppe zu Hause einstudierte Stücke vorzutragen. Das Musikleben wird außerdem bereichert durch den regelmäßigen Austausch mit dem Orchester unserer Londoner Partnerschulen.

Wie der Musikbereich durch die Sommer- und Weihnachtskonzerte jedes Jahr ein großes Publikum begeistert, laden die Kunst- und Theaterkurse vor den Sommerferien zu einem gemeinsamen "Abend der Künste" ein, um ihre Werke der Schulöffentlichkeit zu präsentieren:

Kunst



Kunstunterricht ist Denken und Machen. Der Weg von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt ist spannend: Phantasie wird entfaltet, Wahrnehmung gefördert, Gestaltungskraft entwickelt. Die Aufgaben sind so angelegt, dass die Arbeit Freude macht: Freude am Erfinden, Freude an der praktischen Tätigkeit und Freude am gelungenen Ergebnis. Das Spektrum des Angebots reicht von Malerei, Grafik und Drucktechnik über Fotografie und Video bis zu Design und Architektur. Der Kunstbereich verfügt über zwei Fachräume und über zahlreiche Ausstellungs-

möglichkeiten. Über den Unterricht hinaus können Schülerinnen und Schüler in einer Kunst-AG gestalterisch tätig werden und ab Klasse 9 können Kunstinteressierte an „Schüler führen Schüler“ teilnehmen, einem Kooperationsprojekt mit dem Bucerius Kunst Forum, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Schülergruppen anderer Schulen durch die aktuellen Ausstellungen des Museums führen.

Theater



Theater gibt es als reguläres Fach in Klasse 6 sowie im Wahlpflichtbereich ab Klasse 9, wo es alternativ zu Kunst oder Musik belegt werden kann. Hier werden unsere Schülerinnen und Schüler in der Weiterentwicklung ihrer Kreativität und Ausdrucksfähigkeit, ihres Selbstbewusstseins und ihrer sozialen Kompetenz gefördert. Jedes Jahr werden mit großem Spaß und höchstem Einsatz die Balladenabende der 6. Klassen veranstaltet; die Begeisterung des Publikums ist jedes Mal groß.

SPORT

Immer in Bewegung



Der Fachbereich Sport verfügt über zwei Sporthallen, einen Kunstrasenplatz, eine Tartanbahn, eine Weitsprunganlage sowie eine Body Weight Station. Diese vielfältigen Bedingungen ermöglichen uns, allen Jahrgängen im Unterricht ein breites und abwechslungsreiches Sportangebot zu unterbreiten - von einer Grundausbildung in den großen Sportspielen über leichtathletische und turnerische Disziplinen sowie gestalterische Aufgaben und Inhalte aus den Bereichen Fitness und Tanz bis hin zu Einblicken in Trendsportarten wie Le Parkour.

Außerdem wird Rudern regelmäßig als Sportart im Unterricht der Klassen 7 bis 10 angeboten, wobei Ruderbegeisterte bereits ab Klasse 5 im Ruderclub des Johanneums rudern können. Beim Rudern werden unsere Lehrkräfte von den Trainern des Hamburger und Germania Ruderclubs unterstützt, mit dem seit vielen Jahrzehnten eine enge Kooperation besteht und dessen Boote wir zusätzlich zu den eigenen im Unterricht und im AG-Bereich nutzen dürfen.

In der Oberstufe schließlich können die Schülerinnen und Schüler zwischen Kursangeboten aus allen Bewegungsfeldern wählen und zusätzlich Sporttheorie belegen, wenn Sport viertes Abiturprüfungsfach werden soll.



DIGITALE BILDUNG

Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien



Angesichts der Bedeutung digitaler Medien in unserer Lebenswelt versteht es das Johanneum als essenziellen Teil des schulischen Bildungsauftrages, junge Menschen zu befähigen, die Möglichkeiten moderner Medien souverän zu nutzen. Gleichfalls sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, der digitalen Informationsflut als aufgeklärte und kritische Nutzer zu begegnen. Im Sinne der digitalen Fürsorge bleiben private Endgeräte außerhalb der unterrichtlichen Nutzung während des Schultages allerdings ausgeschaltet.

Unsere vollständig vernetzte Schule verfügt über zahlreiche Klassensätze von Laptops und Tablets, die in jeden Fachunterricht eingebunden werden können; zudem sind alle Unterrichtsräume standardmäßig mit interaktiven Whiteboards ausgestattet. Die Computer und Laptops in der Bibliothek stehen darüber hinaus für Freistunden und in der Mittagspause zur Verfügung und können von den Schülerinnen und Schülern z. B. für eigenständige Recherche oder das Erstellen von Präsentationen genutzt werden. Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 9 dürfen zudem das schulische WLAN für eigene Endgeräte nutzen, und wer zuhause keinen eigenen Computer besitzt, kann für jeweils ein Schuljahr einen Laptop ausleihen.

Um zu gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler sowohl den pragmatischen Umgang mit neuen Medien erlernen als auch eine kritisch-reflektierte Haltung gegenüber digital verfügbaren Informationsbeständen und digitalen Anwendungen einnehmen können, sind verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen fest im Curriculum verankert. Gleich zu Beginn der 5. Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler eine schulische E-Mail-Adresse und einen personalisierten Zugang zu unserem Lernmanagementsystem „Moodle“ sowie zum Schulserver, auf dem sie einen persönlichen Ordner, ihren Klassen- und ihren Stufenordner vorfinden. In separaten Computerstunden, im NwT-Unterricht sowie weiteren Fächern erlernen sie u. A. den Umgang mit Moodle und mit Office-Anwendungen wie „Microsoft Word“ oder „PowerPoint“. Im Rahmen von „Forschen & Lernen“ wird ab Klasse 7 die sinnvolle Nutzung von KI eingeübt und in den Lebensbausteinen 8 über rechtliche Aspekte der Internetnutzung informiert. Außerdem haben die Module des „Hamburger Medienpasses“ im Mediencurriculum für die Unter- und Mittelstufe ihren festen Platz. Datenschutz und -sicherheit sowie ein kritischer und verantwortungsvoller Umgang mit den digitalen Medien stehen hier im Vordergrund.

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit sehen wir zudem in der Vernetzung der Arbeit mit „alten“ und neuen Medien. Zentrum dieses Schwerpunkts ist unsere Bibliothek, in der ein umfangreicher Bestand an Büchern aus mehreren Jahrhunderten zur Nutzung bereitsteht und auch über einen digitalen Katalog erforscht werden kann. Ergänzt wird dieses Angebot durch die in der Bibliothek bereitstehenden Computerarbeitsplätze. Für die Schülerinnen und Schüler wird auf diese Weise bei weiterführenden Rechercheaufträgen die gleichzeitige Nutzung analoger Printquellen und digitaler Informationen selbstverständlich.



WETTBEWERBE

Herausforderung erfahren



NATEX, Jugendwettbewerb Informatik und Informatik-Biber



Wodurch unterscheiden sich traditionell hergestellte Lebensmittel von Bioprodukten? Wie funktioniert die Rückgewinnung von Wärmeenergie aus Abgasen? - Auf solche Themen stoßen Schülerinnen und Schüler, die ihre Umwelt genau beobachten. Durch den im Naturwissenschaften/Technik-Unterricht verankerten Wettbewerb „NATEX“ werden die Schülerinnen und Schüler der Beobachtungsstufe an naturwissenschaftliche Fragestellungen herangeführt. Wer sich darüber hinaus fürs Programmieren interessiert, nimmt zusätzlich am Informatik-Biber oder am Jugendwettbewerb Informatik teil.

Mathematikwettbewerbe

Regelmäßig beteiligt sich eine größere Zahl von Schülerinnen und Schüler unserer Schule an der „Mathematik-Olympiade“. In den vergangenen Jahren erzielten die Besten immer wieder Preise auf Landes-, mitunter sogar auf Bundesebene. Sehr beliebt vor allem bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern ist der internationale „Känguru-Wettbewerb der Mathematik“ im März, bei dem es nicht nur um die Anzahl richtiger Lösungen geht, sondern auch darum, den größten „Kängurusprung“ zu machen, d. h. möglichst viele Aufgaben in Folge richtig zu lösen.

Fremdsprachenwettbewerbe

Auch für Sprachtalente gibt es verschiedene Wettbewerbe, bei denen sich diese mit Schülerinnen und Schülern anderer Schulen auf Landes-, Bundes- oder sogar internationaler Ebene in bis zu drei Fremdsprachen auf einmal messen können: Sowohl beim „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ als auch beim Hamburger Mehrsprachenturnier waren Schülerinnen und Schüler des Johanneums in jüngster Vergangenheit erfolgreich.

Diercke WISSEN und der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Regelmäßig nehmen Schülerinnen und Schüler des Johanneums an diesen beiden Wettbewerben teil, zumal sowohl Geographie als auch Geschichte Profulfach und damit ein Schwerpunkt ist. Während beim Wettbewerb „Diercke WISSEN“ Multiple-Choice-Fragen zu beantworten sind, muss für den „Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten“ eine Forschungsarbeit erstellt werden. Bei beiden Wettbewerben haben Schülerinnen und Schüler unserer Schule schon auf Bundesebene Preise erzielt.

Jugend debattiert

„Jugend debattiert“ ist ein bundesweit ausgetragener Wettbewerb, der von der Hertie-Stiftung und der Heinz Nixdorf Stiftung getragen wird. Das Johanneum nimmt seit mehreren Jahren an diesem Wettbewerb teil – mit großem Erfolg. Während die Teilnahme in Klasse 9 im Rahmen des Deutschunterrichts erfolgt, ist sie für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 12 freiwillig. Die Schülerinnen und Schüler werden zunächst gründlich in die strikten Regeln des sorgsam und fairen Debattierens eingeführt. Nach einem schulinternen Wettbewerb erfolgt das Schulverbundfinale, das mit weiteren Hamburger Gymnasien ausgetragen wird. Die nächste Runde, das Landesfinale, entscheidet dann über die besten Debattierer von ganz Hamburg. Wer hier weitergekommen ist, darf am Bundesfinale teilnehmen, eine Erfahrung fürs Leben, so wird berichtet.

BEGABTENFÖRDERUNG

Ansporn zu besonderen Leistungen



Einige Schülerinnen und Schüler sind aufgrund ihrer Begabungen und ihrer Leistungsfähigkeit durch den Unterricht allein nicht ausgelastet oder schöpfen erkennbar vorhandene Potenziale nicht aus. Für sie haben wir das Förderprogramm *IDEAI Johannei* entwickelt, das verschiedene Module umfasst und zum Ziel hat, die Schülerinnen und Schüler durch individuelle Beratung und Angebote bei der Entfaltung ihrer Begabungen zu unterstützen, sie zu besonderen Leistungen anzuspornen und sie für ihr Engagement und ihre Erfolge wertzuschätzen.

Auf den Zeugniskonferenzen vor den Sommerferien beraten die Klassenkollegien, wer eine Einladung zur Teilnahme erhält; durch das Gespräch über jedes einzelne Kind ist sichergestellt, dass auf die individuelle Persönlichkeit geschaut wird und auch solche

Begabungen berücksichtigt werden, die sich nicht in Noten niederschlagen.

Auf einer Informationsveranstaltung zu Beginn des Schuljahres werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann von unserer Fachkraft für Begabtenförderung in das Programm eingeführt. Sie erhalten Informationen zum jeweiligen Semesterthema, innerhalb dessen sie an einem eigenen Projekt arbeiten können. Zusätzlich bieten Lehrerinnen und Lehrer eigene Kurse zu besonderen Themen wie z. B. zur Beschäftigung mit Utopien an. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler regelmäßig über Wettbewerbe und aktuelle Angebote wie z. B. die Möglichkeit einer Tagesfahrt auf der Elbe mit dem Forschungsschiff *Aldebaran* im Rahmen der Klimawoche informiert. Wer eines der Angebote nutzen, sich zu einem Wettbewerb anmelden oder an einem eigenen Projekt innerhalb des Semesterthemas arbeiten möchte, wird dabei von einer Fachlehrkraft begleitet und unterstützt. Selbstverständlich können die *IDEAI*-Schülerinnen und -Schüler auch alle schulischen AG-Angebote nutzen, in denen Talente und Kreativität gefördert werden. Auch das Schülerforschungszentrum in der Grindelallee steht ihnen für eigene Forschungen im MINT-Bereich offen. Übrigens: Wer Besonderes geleistet hat, wird am Ende des Schuljahres auf der Vollversammlung des eigenen Jahrgangs ausgezeichnet.

Zudem können Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe, die herausragende Leistungen in einem oder mehreren Unterrichtsfächern zeigen, die „Digitale Drehtür“ nutzen, eine Lernplattform mit wissenschaftpropädeutischen und wissenschaftlichen Live- und Selbstlernkursen zu einer großen Themenvielfalt. Sie können aber auch am Unterricht eines Faches im Jahrgang über ihnen teilnehmen (sog. Drehtürmodell) oder sogar eine Klassenstufe überspringen, wenn ihre Leistungen und ihr Sozialverhalten auf eine besondere Begabung oder eine deutliche Unterforderung schließen lassen. Im Falle des Überspringens erhält die Schülerin oder der Schüler je nach Bedarf durch geeignete Fördermaßnahmen die notwendige Unterstützung, um den Sprung erfolgreich zu schaffen.

Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 können sich auf Vorschlag der Zeugniskonferenz um einen Juniorstudienplatz an den beiden Hamburger Universitäten bewerben, über dessen Vergabe die Universitäten selbst entscheiden. Die Schule unterstützt sie bei ihrer Bewerbung, und ist diese erfolgreich, durch Freistellung vom Unterricht während der Lehrveranstaltungen.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Für jede und jeden etwas dabei



SPRACHEN				
Französisch	Kl. 7	Montag, 15.00-16.30 Uhr Mittwoch, 13.00-14.30 / 15.00-16.30 Uhr	Frau Coulibaly	Raum S02
Französisch	Kl. 8	Dienstag, 15.00-16.30 Uhr Donnerstag, 15.00-16.30 Uhr	Frau Coulibaly Frau Cannamela-Brayshaw	Raum 107 Raum 108
Französisch	Kl. 9	Donnerstag, 15.00-16.30 Uhr	Frau Coulibaly	Raum 107
Französisch	Kl. 10	Montag, 16.30-18.00 Uhr	Herr Dubois	Raum S01
Französisch	Kl. 11	Montag, 15.00-16.30 Uhr	Herr Dubois	Raum S01
Club de débat	Kl. 10-12	Freitag, 15.00-16.30 Uhr	Frau Coulibaly	Raum S02
Cambridge	Kl. 11	Freitag, 11.35-12.20 Uhr	Frau Sauer	Raum 125
SPORT				
Basketball	Kl. 5-7	Freitag, 15.00-16.00 Uhr	Herr Tabibzadeh	Turnhalle
Discgolf/Frisbee	Kl. 5/8/9	Montag, 12.25-13.10 Uhr Dienstag, 11.35-12.20 Uhr	Leander E., Max Henri W., Herr Glindemann	Sportplatz / Arena
Fußball	Kl. 5-6	Mittwoch, 12.25-13.10 Uhr	Herr Boven	Arena
Geräteturnen	Kl. 6-7	Montag, 11.35-12.20 Uhr	Frau Plodzien	Arena
Rudern (RdJ)	Kl. 5-8	Montag, 16.45-18.30 Uhr (Apr.-Okt.) Donnerstag, 15.15-17.45 Uhr (Apr.-Okt.) Montag, 16.15-17.30 Uhr (Nov.-März)	Frau Plodzien, Herr Donner	DHuG-Ruderclub / Arena
Tischtennis	Kl. 6/7/10	Donnerstag, 11.35-12.20 Uhr	Herr Frank	Turnhalle
Schachklub	Kl. 5-12	Freitag, 15.00-16.00 Uhr	Herr Schüler	Raum 049
MUSIK & KUNST & THEATER				
A-Chor	Kl. 9-12	Freitag, 15.00-16.30 Uhr	Herr Willenbrock	Aula
B-Chor Mädchen	Kl. 6-8	Montag, 14.45-15.30 Uhr	Herr Willenbrock	Aula
B-Chor Jungen	Kl. 6-8	Dienstag, 14.45-15.30 Uhr	Herr Willenbrock	Aula
A-Orchester	Kl. 9-12	Dienstag, 16.30-18.00 Uhr	Herr Holm	Aula
B-Orchester	Kl. 6-8	Donnerstag, 14.45-15.30 Uhr	Herr Dr. Steinke, Frau Winkler	Aula
C-Orchester	Kl. 5	Donnerstag, 14.00-14.45 Uhr	Herr Dr. Steinke	Aula
Senior Band	Kl. 10-12	Montag, 16.30-18.00 Uhr	Herr Brandes-Becker	Aula
Junior Band	Kl. 7-9	Montag, 15.30-16.15 Uhr	Herr Brandes-Becker	Aula
Neue Musik (Komposition)	Kl. 7-12	Montag, 11.35-12.20 Uhr	Herr Dr. Steinke	Musik 1
Kunst-AG	Kl. 5-10	Mittwoch, 12.30-14.00 Uhr	Herr Megerle	Kunst 1
Film- & Schnitt-AG	Kl. 8-12	Montag, 15.00-16.30 Uhr	Frau Radtke	Raum S03
Schüler führen Schüler	Kl. 9-12	Donnerstag, 15.00-16.30 Uhr	Frau Mayr	Kunst 1
Näh-Design-Werkstatt	Kl. 5-6	Mittwoch, 13.00-15.00 Uhr	Frau Yilmaz	NwT 1
Theater	Kl. 5-6	Dienstag, 15.00-16.30 Uhr	Frau Warncke	Theaterraum
MATHEMATIK, TECHNIK UND NATURWISSENSCHAFTEN				
Hamburg & Meer	Kl. 10-12	Freitag, 11.35-12.20 Uhr	Herr Heitmann	Biologie 2
Imkerei	Kl. 5-12	Mittwoch, 12.30-13.15 Uhr	Herr Bremer	NwT / Bienengarten
Informatik	Kl. 6-12	Freitag, 14.45-16.15 Uhr	Colin J.	Raum 108
Mathezirkel	Kl. 5/8/9	Montag, 12.25-13.10 Uhr (alle 2 Wo.)	Herr Höpfner	Raum 049
Mathezirkel	Kl. 10-12	Dienstag, 11.35-12.20 Uhr (alle 2 Wo.)	Herr Höpfner	Raum 049
Robotik	Kl. 5-8	Samstag, 9.00-13.00 Uhr (alle 4 Wo.)	Herr Hammer	Physik 2
Schulgarten	Kl. 5-10	Mittwoch, 12.25-13.10 Uhr	Frau Großmann	Schulgarten
EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT				
Philoi	Kl. 10-12	Montag, 12.25-13.10 Uhr	Herr Glindemann, Frau Opitz	Aula
Schulsanitätsdienst	Kl. 7-12	Mittwoch, 15.15-16.45 Uhr	Frau Brenk, Frau Dr. Haertl	Raum 217

SCHÜLERAUSTAUSCH

Verständigung und Versöhnung



Unsere englischen Partner Latymer Upper School und The Godolphin and Latymer School



Als eine Schülergruppe des Johanneums 1948 England besuchte, war dies, drei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, eine kleine Sensation. Möglich gemacht hatte den Besuch Frederick Wilkinson, Headmaster der Latymer Upper School in London. Er war der festen Überzeugung, dass nur gegenseitiges Kennenlernen junger Menschen Verständigung, Versöhnung und damit einen dauerhaften Frieden in Europa herbeiführen könne: „Persons matter more than politics.“ In diesem Geiste initiierte er unseren Schüleraustausch.



Unsere beiden Partnerschulen, die Latymer Upper School für Jungen und Mädchen und The Godolphin and Latymer School für Mädchen, sind Privatschulen im Westen Londons, im Stadtteil Hammersmith. Jedes Jahr im Oktober fahren Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen des Johanneums für zehn Tage nach London; der Gegenbesuch unserer englischen Partner erfolgt im Frühjahr des nächsten Jahres.

Auch ein jährlicher Orchesteraustausch, für den jeweils eine Schule Gastgeberin ist, verbindet die drei Schulen: Eine Woche lang wird intensiv geprobt und am Ende ein großes Konzert veranstaltet. Für unsere Schülerinnen und Schüler ist dies eine einzigartige Gelegenheit, in einem internationalen Orchester zu spielen.



Unser niederländischer Partner, das Stedelijk Gymnasium Leiden

Wer in Klasse 9 keinen der begehrten Austauschplätze bekommen und sich in Klasse 11 für ein altsprachlich-historisches Profil entschieden hat, erhält in der Oberstufe eine neue Chance: Schülerinnen und Schüler der beiden altsprachlich-historischen Profile des 11. Jahrgangs können sich für den Austausch mit dem Stedelijk Gymnasium in Leiden bewerben. Dieses wurde 1323 gegründet und gehört zu den drei besten altsprachlichen Gymnasien des Landes. Gemeinsame Unterrichtsprojekte in Latein und Griechisch sind ebenso Teil des Austausches wie das Knüpfen persönlicher Kontakte und das Kennenlernen der jeweiligen Partnerschule und ihrer Stadt.



DIE HÖDHÜTTE

Soziales Lernen in der Gemeinschaft



Unsere Hödhütte ist ein einzigartiges Schullandheim, das wir seit 1970 gepachtet haben. In den Radstädter Tauern (Österreich) auf 1763 m Höhe gelegen, bietet sie rustikalen Komfort: Der einzige Wasserhahn wird mit Bergwasser direkt aus einer Quelle gespeist, warmes Wasser wird in großen Kesseln auf dem Holzofen zubereitet. Der Holzofen beheizt außerdem über ein Heizungssystem die einzelnen Zimmer – und so genießen alle die wohlige Wärme. Seit 2009 nutzen wir auf der Hütte „echten“ 220 V-Strom, der das alltägliche Leben sehr erleichtert.

Die Hütte, im Blockhausstil im Jahre 1934 erbaut, hat im Erdgeschoss eine große Küche, zwei Tagesräume und eine Speisekammer. Im ersten und zweiten Stock befinden sich sechs Schlafräume mit Matratzenlagern, auf denen die Schülerinnen und Schüler ihre Schlafsäcke ausbreiten, sowie der Waschraum und zwei Toiletten. Die Hütte kann nach einem ein- bis zweistündigen Fußmarsch erreicht werden. Sie wird von uns überwiegend im Winter genutzt.

Alle 7. Klassen fahren für zehn Tage auf die Hödhütte. Ziel ist nicht nur das Erlernen des Skifahrens am eigenen Schlepplift oder die Verbesserung des skifahrerischen Könnens im Gelände, sondern vor allem auch das soziale Lernen in der Gemeinschaft. Auf engem Raum unter einfachsten Bedingungen zu leben, Rücksicht auf andere zu nehmen, sich aus der Waschschiüssel zu waschen, gemeinsam Essen zu kochen, aufzuräumen und abzuwaschen, kein Telefon oder Handy, keinen Fernseher oder Computer zu haben und oft gegen die Naturgewalten (Schneestürme) angehen zu müssen, keine präparierten Pisten zu benutzen, auf Fellen umliegende Gipfel zu ersteigen und im Tiefschnee wieder abzufahren, sind Erfahrungen, die die meisten Kinder nur auf dieser Klassenfahrt machen und die die Gemeinschaft positiv beeinflussen.

Zusätzlich bieten wir in den Hamburger Frühjahrsferien eine Skiferienfahrt zur Hödhütte für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 12 an.

STUDIENREISEN

Erworbenes Wissen verorten



Auf den Studienreisen in der 12. Klasse wird Antike zum „Lokaltermin“. Wurde die Antike bis dahin vor allem über Texte und Inhalte erschlossen, steht vor Ort reiches Anschauungsmaterial zur Verfügung. Stand im Unterricht mitunter die Fremdsprache – Latein bzw. Griechisch – einem direkten Zugang im Weg, wird Antike in Griechenland, Italien oder den Ländern des einstigen Imperium Romanum ohne Umwege erfahrbar und erlebbar.

In ausführlichen Vorbesprechungen werden Geschichte und Gegenwart der zu besuchenden Stätten erarbeitet, so dass alle vor Ort „Experten“ sein können und eines Fremdenführers nicht mehr bedürfen: Die Schülerinnen und Schüler führen sich gegenseitig und erläutern einander die großartigen Kunst- und Bauwerke. Sie machen sich die fremde Kultur auf diese Weise ganz zu eigen.

Die tiefen Eindrücke und spannenden Erlebnisse während der Reise werden auf einer Schulveranstaltung im Johanneum den Eltern und anderen Schülerinnen und Schülern präsentiert und in der Schulchronik veröffentlicht. So nimmt die ganze Schule teil an dem prägenden Bildungs- und für viele Schülerinnen und Schüler äußerst wichtigen Gemeinschaftserlebnis.

Auch auf andere Weise beteiligt sich die ganze Schule an der Durchführung der Reisen: Der Verein zur Förderung von Schulreisen an klassische Stätten e.V., in dem viele Eltern Mitglied sind, fördert die Reisen großzügig mit einem nicht unerheblichen Betrag, so dass sie für alle Schülerinnen und Schüler möglich werden.

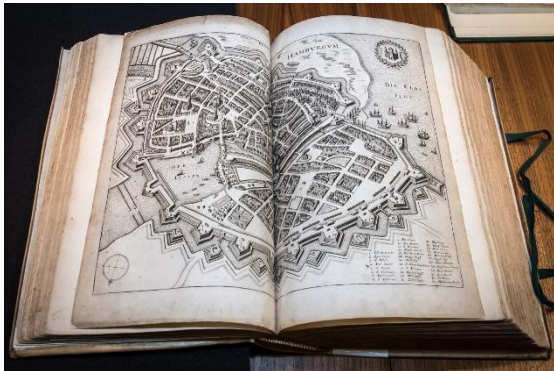
BIBLIOTHECA JOHANNEI

Ein Ort des Lesens und der Begegnung



Mehr als 55.000 Bände, das älteste Buch eine lateinische Bibel aus dem Jahre 1491 – die Bibliotheca Johannei ist mehr als eine gewöhnliche Schulbibliothek. Tatsächlich sind es zwei Bibliotheken:

Die alte Hauptbibliothek



Die Basis wurde durch Stiftungen und Schenkungen namhafter Hamburger Privatgelehrter mit einer Fülle von erstklassigen Ausgaben und Kommentaren griechischer und lateinischer Autoren gelegt. Manche Autoren sind von den Wiegendruckern des Humanismus bis in die Gegenwart vertreten, so dass anhand der Bestände die Geschichte der Philologie nachvollzogen werden könnte.

Der Grundstock der Hauptbibliothek ist die griechische und lateinische Literatur; dazu kommt die deutsche mit Schwergewicht auf der klassischen Epoche. Die Weimarer Goethe-Ausgabe ist ebenso vorhanden wie die Nationalausgabe der Schillerschen Werke. Auch Erstausgaben bzw. Ausgaben letzter Hand von Herder, Wieland und Jean Paul gehören dazu. Unverkennbar ist der Ansatz zur Weltliteratur im Goetheschen Sinne.

Die neue Bibliothek

Die neue Bibliothek wurde im November 2008 eröffnet. Entstanden ist ein modernes Medienzentrum von durchdachter Funktionalität – ein Ort des Lesens, des Lernens, der Information und der Begegnung. Zurzeit stehen 8.400 Medien für die Schülerinnen und Schüler bereit.

Die Teilung in Lese- und Gruppenraum bietet die Möglichkeit für verschiedene Arbeitsformen. Dem entspricht das Angebot von Einzelarbeitsplätzen, 20 Computerarbeitsplätzen und einem mit Laptops ausgestatteten Gruppenraum für Unterricht mit einer Klasse. Wir setzen damit ein Zeichen, dass die Beschäftigung mit dem Buch zum Kerngeschäft unserer Schule gehört. Zugleich öffnen wir den Unterricht hin zu neuen Arbeitsformen, die eigenverantwortliches, selbstständiges Lernen ermöglichen; denn hier liegt die Zukunft.



FORUM JOHANNEUM UND STUFENHAUS

Beste Lern- und Arbeitsbedingungen



Am 24. Mai 2007, dem 478. Geburtstag des Johanneums, wurde das Forum Johanneum eingeweiht. Es bietet perfekte Arbeitsbedingungen für die musisch-künstlerische und sportliche Bildung: Zwei Musikräume, zwei Ateliers und ein Theaterprobenraum stehen für den Unterricht in den künstlerischen Fächern zur Verfügung. Die Sporthalle und der Sportplatz bieten Raum für vielseitige sportliche Betätigung. In der großzügig bemessenen Mensa wird für das Mittagessen gesorgt. Zusammen mit dem Innenhof bietet die Mensa zahlreiche Möglichkeiten für unterschiedliche Veranstaltungen.



Das entlang der Opitzstraße gebaute Stufenhaus stellt die Verbindung zwischen dem Schumacherbau und dem Forum her. Dreizehn helle Klassenräume, zwei Differenzierungsräume und schön gestaltete Aufenthaltsbereiche in den Fluren bieten beste Lern- und Arbeitsbedingungen für die hier untergebrachten Klassen.

Alle drei Gebäude umschließen den großzügigen Campus, den zentralen Kommunikationsort in den Pausen. Hier können die Schülerinnen und Schüler mit ihren Freunden flanieren, sich auf den Bänken sitzend von der Sonne bescheinen lassen, den vielen Fußballspielern auf dem angrenzenden großen Kunstrasenplatz zuschauen oder sich an der großen Body Weight Station und der Kletterschlange sportlich betätigen.

ELTERN WIRKEN MIT

Schule gemeinsam gestalten



Die Elternvertretung

Die Elternvertretung sieht ihre Aufgabe darin, im Austausch über schulische Themen und Fragestellungen Elternsicht zu verdeutlichen und an der Ausgestaltung einer dem humanistischen Bildungsideal verpflichteten Schulgemeinschaft mitzuwirken. Die Mitarbeit der Eltern beschränkt sich dabei nicht allein auf die vom Gesetz vorgesehene Beteiligung im Elternrat, sondern trägt durch elterliches Engagement in den Projektgruppen und Arbeitskreisen des Johanneums sowie dem Schul- und dem Cafeteriaverein zu einer lebendigen Schulkultur bei. Drei freiwillige Initiativen, die in besonderer Weise für die Breite elterlicher Mitwirkung stehen, verdienen besondere Erwähnung:

Der Schulverein

Der Schulverein, in dem nahezu alle Eltern Mitglieder sind, unterstützt die Schule bei ihren unterrichtlichen und erzieherischen Aufgaben. So finanziert er beispielsweise die jährliche Ausbildung der neuen Philoi, der Vertrauensschüler am Johanneum, sowie den Druck der Jahreschronik oder unterstützt bei Anschaffungen wie durch den Kauf eines Gerätehauses für die Aktive Pause oder von Keyboards für die Musik. Ebenso fördert der Schulverein besondere Vorträge und Unterrichtsprojekte und gewährt im Bedarfsfall Reisekostenzuschüsse für einzelne Schülerinnen und Schüler.

Die Cafeteria

Die Cafeteria ist in der Mensa zu finden und ein beliebter Treffpunkt für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer. In der ersten großen Pause bietet sie für jeden etwas: belegte Brötchen, Müsli, frisches Obst und Getränke für ein gesundes Frühstück, organisiert von 70 Eltern, die sich im Zwei-Wochen-Rhythmus jeweils in einer Vormittagsschicht ehrenamtlich engagieren.

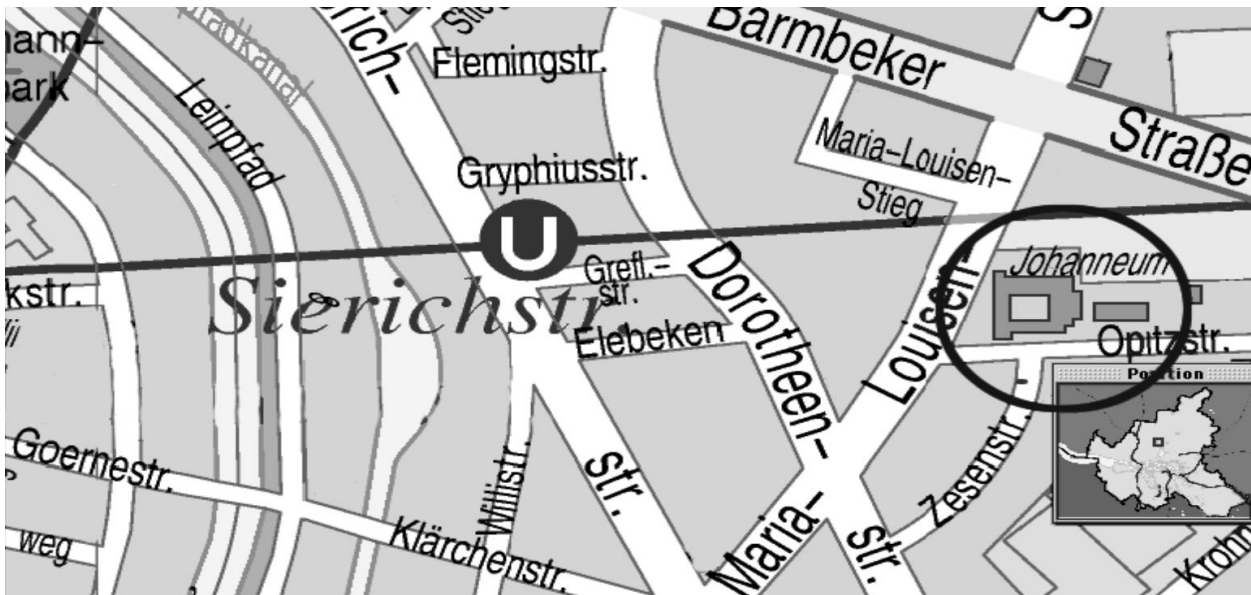
Der Weihnachtsbasar

Der Weihnachtsbasar, an dem alle Schülerinnen und Schüler und Eltern mitwirken, ist ein Höhepunkt des Schuljahres. Dort werden selbst gebastelte Kunst- und Gebrauchsgegenstände verkauft, es gibt bunte Programmangebote, Leckeres zu essen und zu trinken und das Ganze wird von einer Tombola gekrönt. Der Gesamterlös kommt zum größten Teil sozialen Einrichtungen in Hamburg zugute, zu einem kleineren Teil dem schuleigenen Hödhüttenclub und den Studienreisen.

„Liebe künftige Johanneumseltern“, wirbt der Elternrat, „wir hoffen auf Ihre Mitarbeit in einem der schulischen Gremien, in den Arbeitskreisen, in der Cafeteria, beim Basar oder wo und wie auch immer: Lassen Sie uns gemeinsam die Schule unserer Kinder mitgestalten!“

KONTAKTE

Wir sind für Sie da!



Adresse	Maria-Louisen-Straße 114, 22301 Hamburg
Telefon	040/428 827 - 0
Fax	040/428 827 - 210
E-Mail	gelehrtschule-des-johanneums@bsfb.hamburg.de
Homepage	www.johanneum-hamburg.de
Anfahrt	Dorotheenstraße (MB 25), Maria-Louisen-Straße (MB 19, X22) und U-Bahn Sierichstraße (MB 19, U3)
Schulleiterin	Inken Hose
Stellvertretender Schulleiter	Jens Bangert
Abteilungsleiterin 5-6	Kerstin Springer
Abteilungsleiter 7-8 & Didaktische Leitung	Tilman Bremer
Abteilungsleiter 9-10	Andre Seegers
Abteilungsleiter 11-12	Akan Akyildiz
Bibliotheksleiterin	Ines Domeyer
Beratungslehrkräfte	Hauke Bischoff, Wiebke Höhne
Schulsozialarbeit	Moritz Frank
Schulbüro	Ruth Jansen (Leitung), Nicole Strauß, Melanie Elste
Hausmeister	Marc Wentzel
Elternrat	vorstand@johanneum-elternrat.de